



Schulentwicklungsgruppe (SEG)

Protokoll der 22. Sitzung

vom 13.02.2019 (14.00-15.45 Uhr)

Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste (Anlage 2)

Veränderungswünsche oder Einwände gegen das letzte Protokoll sind nach der Veröffentlichung nicht vorgebracht worden (s. Absprache Protokoll vom 23.04.14), somit ist dieses allgemein angenommen.

1. Auswertung der Befragung der 5./6. Klassen

Im Vergleich zu den Jahrgängen 5 und 6 des Vorjahres (SJ 2017/18) lässt sich Folgendes sagen: In den 5.Klassen wurden - im Vergleich zum 5. Jahrgang des Vorjahres - mehr Partnerarbeit praktiziert und gelernt. Die Lehrer könnten allerdings geduldiger sein, sich etwas mehr Zeit für schwächere Schüler nehmen und den Unterricht mit Hilfe von Bildern oder Abbildungen stärker veranschaulichen. Vor allem aber sollte der **Stundenbeginn weniger verzögert** starten.

Nach Aussagen der SuS bekommen mehr Kinder im Bus einen Sitzplatz: Das Gedrängel an der Bushaltestelle wird allerdings nach wie vor beklagt.

In den 6.Klassen freuen sich - im Vergleich zum 6. Jahrgang des Vorjahres - **mehr** SuS morgens auf die Schule. Es erhalten **weniger** Schüler Nachhilfe, auch fanden die SuS **schneller** einen Ansprechpartner bei Problemen. Der Unterricht wird gegenüber dem vorherigen Jahrgang als **abwechslungsreicher** wahrgenommen und die Lehrkräfte achten stärker auf die Einhaltung der Regeln. Die SuS des jetzigen 6. Jahrgang geben an, bei der Erledigung der HA mehr Hilfe von den Eltern zu beanspruchen.

Die SEG hat darüber hinaus – mit Blick auf die letzten Jahre folgende Konsequenz gezogen:

Die nun schon zum 5. Mal vollzogene, jährliche Befragung der 5./6. Klassen hat ergeben, dass wir insgesamt mit der Eingliederung unserer SuS an unserer Schule nach wie vor im Ganzen zufrieden sein können und die Angaben der SuS über die Jahre hinweg nur geringfügig schwanken. Als Mittel der **Qualitätskontrolle** soll die Befragung erhalten bleiben, die **Ausrichtung** jedoch soll sich spezifizieren: So soll die Befragung künftig klassenweise ausgewertet werden, damit der jeweilige Klassenlehrer ein Ergebnis der Befragung speziell in Bezug auf eine Klasse erhält und ggf. pädagogisch reagieren kann.

2. Raumkonzept

HAN berichtet von der Besichtigung der Hauptschulräume. Der SL der HS führte die Schulleitung des Gym am 10. Dezember durch die Verwaltungs-, Fach und Unterrichtsräume der HS. Bei dieser Begehung wurde deutlich, dass das Gebäude einen sehr hohen Sanierungsbedarf aufweist. So muss z.B. in Isolation und Hitzeschutz investiert werden, da die großen Wärmeverluste im Winter und die starke Überhitzung der Räume im Sommer ein zentrales Problem seien. Des Weiteren zeigt der Wasserrohrbruch der letzten Woche, dass auch im Gebäude viel getan werden muss.

Konzeptionell bietet es sich an, die Fachraumnutzung im Erdgeschoss fortzusetzen und an die Gegebenheiten anzuknüpfen. So ist denkbar, dass im Obergeschoss (HS- und Gym-Trakt) nur AUR vorhanden sind und im Erdgeschoss ein Informatiktrakt (bisher 2 naturwissenschaftliche Räume der HS), ein Kunsttrakt (bisher Kunstraum und Textiles Gestalten der HS), ein Musiktrakt (bisher Werken und Musikraum der HS), ein Chemietrakt (bisher naturwissenschaftliche Räume des Gym) eingerichtet werden. Küche und Bewegungsraum der HS sollen erhalten bleiben. Ob ein eigener DS-Trakt (bisheriger DS-Raum und Musikraum des Gym) eingerichtet wird oder DS

die Räumlichkeiten der Musik im Haupthaus übernimmt, ist derzeit Gesprächsthema zwischen den FG Musik, DS und der SL. Die SEG betont, dass dies bisher Gedankenspiele sind und keine festen Planungen. Hier laufen die Gespräche mit den FG.

So werden auf der DBdFO am 19.01. der Raumbedarf und die Position der FG hinsichtlich der konzeptionellen Ausrichtung (Klassenräume, Lehrerräume und/oder Fachräume) abgefragt, um auf dieser Grundlage, die Planungen fortzuführen.

3. G9 und die Folgen für das Doppelstundenmodell

Vor dem Hintergrund von G9 und damit einhergehenden 5- und 3-stündigen Kursen wird es zu einer unvermeidlichen Zunahme der Einzelstunden kommen, was wiederum zu höheren Reibungsverlusten in der Unterrichtspraxis führen wird, da vermehrt Lehrerwechsel in einer Doppelstunde erfolgen müssen und durch die mitunter längeren Wege von Unterrichtsraum zu Unterrichtsraum auch ein Verlust von Unterrichtszeit unvermeidbar ist.

Alternativ zu der bisherigen Pausentaktung (1. große Pause 9:30-9:55 Uhr, 2. große Pause 11:25-11:50 Uhr) ist eine Rückkehr zu der früheren Pausentaktung (5-Minuten-Pausen zwischen der 1. und 2., 3. und 4. sowie der 5. und 6. Stunde und eine Reduzierung der beiden großen Pausen um 15 Minuten) denkbar.

Die SL betont, dass die Doppelstundentaktung auch bei einem neuen Pausenmodell soweit möglich nicht angetastet werden soll. Die Ausrichtung auf Doppelstunden und der Versuch Lehrerinnen und Lehrer möglichst mit beiden Fächern in einer Klasse einzusetzen (Lang- und Kurzfach) hat sich voll und ganz bewährt.

Die SEG verabredet, dass der SL das Kollegium über die Einzelstundenproblematik im Zuge von G9 auf einer DB informiert und im Laufe des nächsten Schuljahres eine Umfrage im Kollegium gestartet wird, welches Pausenmodell mehrheitlich gewünscht wird.

4. Sonstiges

WER berichtet von deutlich vernehmbarer Kritik aus dem Kollegium an dem WPU und den damit verbundenen Stundenreduzierungen. Die SL stellt fest, dass der WPU ein Erfolgskonzept sei, um welches das Gymnasium Damme viele Schulen beneiden würden, da auf diesem Wege Fächer wie Spanisch, Darstellendes Spiel und Informatik, aber auch alle Fächer, die ein WPU-Angebot machen würden, profitieren. Der WPU stehe nicht zur Diskussion, deshalb sei es wichtig, dem Kollegium deutlich die Vorzüge dieses Konzeptes (individuelle Förderung der SuS entsprechend ihrer Stärken, die Möglichkeit der Wettbewerbsteilnahme, die Durchführung anspruchsvoller Projekte, das Angebot einer dritten Fremdsprache, Informatik und DS bereits in der Sek I etc.) aufzuzeigen.

Nächster Sitzungstermin:

Donnerstag, 25. April 2019 (14 Uhr, im Konferenzraum)

HAN, 14.02.2019